

03.09.2015

Kleine Anfrage 3844

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

Geplante Schließungen von Wachen der Wasserschutzpolizei NRW

Sieben der landesweit 15 Wachen der Wasserschutzpolizei sollen offenbar geschlossen werden. Das geht aus einem Medienbericht hervor, der sich auf ein internes Konzept der Duisburger Polizeipräsidentin Elke Bartels beruft, deren Behörde die Wasserschutzpolizei angeschlossen ist (Kölner Stadt-Anzeiger, 02.09.2015, S. 8).

Demnach ist vorgesehen, am Rhein die Wachen Bonn, Düsseldorf und Emmerich zu schließen, die Einheiten dafür auf Köln, Duisburg und Wesel zu konzentrieren. An den Kanälen sollen vier Wachen in Bergeshövede, Bramsche, Dorsten und Dortmund aufgelöst werden. Das Revier für die Beamten in Essen, Datteln und Münster wird somit erweitert.

Offenbar sollen insgesamt sechs Stellen abgebaut und die Boote der Wasserschutzpolizei dezimiert werden, von 13 auf neun auf dem Rhein, von elf auf sechs auf den Kanälen. Hintergrund sei „der kostspielige Ersatz alter Boote“, heißt es in der Zeitung.

Die Vorschläge der Polizeipräsidentin sollen auf einem Konzept des Innenministeriums beruhen. Gemäß der Gewerkschaft der Polizei entstand das Papier ohne Beteiligung des Personalrates. Der Vorsitzende der GdP, Arnold Plickert, bezeichnete es als „Lernobjekt, wie man so etwas nicht machen soll“.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Auf welches Konzept des Innenministeriums beziehen sich die Vorschläge der Duisburger Polizeipräsidentin Elke Bartels? (Konzept bitte an die Antwort anfügen.)
2. Wie viele Stellen werden bei der Wasserschutzpolizei NRW tatsächlich abgebaut? (Bitte für jede betroffene Wache einzeln auflisten.)
3. Wie bewertet die Landesregierung die geplanten personellen und materiellen Einschnitte bei der Wasserschutzpolizei NRW hinsichtlich der Sicherheit auf den Wasserwegen des Bundeslandes?

Datum des Originals: 02.09.2015/Ausgegeben: 03.09.2015

4. Sieht die Landesregierung negative Auswirkungen durch die geplante Reduzierung der Boote der Wasserschutzpolizei?
5. Warum wurde der Personalrat des Duisburger Polizeipräsidiums nicht von Frau Bartels in die Erarbeitung ihrer Vorschläge einbezogen?

Gregor Golland